

# HERZLICHEN DANK UND ALLES GUTE! BIEGER MAJA, 39 JAHRE



Nach über vier Jahrzehnten geht im Sommer die Schulkarriere unserer verdienten Lehrerkollegin Maja Bieger zu Ende. Seit dem 1. August 1982 war sie an den Schulen Unterägeri tätig und hat in dieser Zeit mehrere Generationen von Schülerinnen und Schülern mit ihrer humorvollen und einfühlsamen Art begleitet, gefördert und im positiven Sinne gefordert.

Zu Beginn ihrer Unterrichtstätigkeit unterrichtete Maja Bieger auf der Unterstufe. Als interessierte und weltoffene Frau kündigte sie nach einigen Jahren auf eigenen Wunsch ihre Stelle in Unterägeri, um ein Jahr lang die Welt zu bereisen und neue Kulturen und Länder kennenzulernen. Diese unbändige Neugier und das Interesse an Neuem hat sich Maja Bieger bis heute bewahrt. Noch während ihrer Reise – notabene aus Australien – bewarb sich Maja Bieger erneut auf eine zu besetzende Stelle in Unterägeri, welche sie schliesslich auch antreten durfte. So übernahm Maja Bieger 1991 die Einführungsklasse, die sie fortan während 15 Jahren mit viel Herzblut und Engagement führte. Auf das Schuljahr 2007/08 erfolgte ein Wechsel in die Mittelstufe 1, welcher sie bis heute als Klassenlehrerin treu geblieben ist.

Ein gesundes Klassenklima und eine optimale Lernumgebung standen für Maja Bieger stets im Zentrum ihres Unterrichts. Mit ihrer zuversichtlichen Haltung und ihrem Sinn für Gerechtigkeit lebte sie tagtäglich vor, was sie auch von ihren Schülerinnen und Schülern erwartete.

Neben ihrer Unterrichtstätigkeit stellte sich Maja Bieger unter anderem über viele Jahre als Praxislehrperson zur Verfügung und begleitete zahlreiche Studentinnen und Studenten auf ihrem Weg in den Lehrberuf.

Wir sind dankbar, dass sich Maja Bieger auch nach ihrer Pensionierung für kleinere Stellvertretungen zur Verfügung stellen wird. So bleibt sie uns als pensionierte Primarlehrerin auch weiterhin ein wenig erhalten.

Im Namen aller Mitarbeitenden der Schule Unterägeri darf ich Maja Bieger unsere besten Wünsche, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für ihre Arbeit, übermitteln. Nun beginnt ein neuer Lebensabschnitt mit vielen Freiheiten und der Möglichkeit, den eigenen Wissensdurst weiter zu stillen und sich vermehrt den persönlichen Wünschen zu widmen.

Ich wünsche Maja für den neuen Lebensabschnitt Glück, Gesundheit und viele schöne Momente im Ruhestand.

Text: Marc Neuenschwander, Schulleiter Acher Mitte

# PÉREZ CLAUDINE, 35 JAHRE



Mit Claudine Pérez geht eine Lehrperson in den wohlverdienten Ruhestand, welche unzähligen Kindern die deutsche Sprache mit viel persönlichem Engagement nähergebracht hat. Claudine Pérez blieb während all den Jahren stets ihrem persönlichen Lebensmotto treu: «Nicht stehen bleiben – möglichst flexibel sein – Offenheit für Neues.»

Zu Beginn ihrer beruflichen Tätigkeit war Claudine Pérez als stellvertretende Lehrperson in Unterägeri im Einsatz. Dies an der damaligen Hilfsschule, der Primarschule und der Heilpädagogischen Sonderschule für die Berggemeinden (Unterägeri, Oberägeri, Menzingen und Neuheim), die sich im Schulhaus Grossmatt befand. Bereits zu diesem Zeitpunkt merkte Claudine Pérez, dass ihr das Unterrichten von Kindern mit besonderen Bedürfnissen sowie das Arbeiten in Kleingruppen besonders entsprach.

So kam es zu einer Festanstellung an einer heilpädagogischen Schule, wo Claudine Pérez für das Vermitteln der Sprache und daneben für die musikalische Förderung verantwortlich war. Weil sie Musik schon immer sehr interessierte, erwarb sie berufsbegleitend das Diplom für musikalische Früherziehung und Grundschulung.

Auch dem Bereich Frühenglisch widmete sich Claudine Pérez mit grossem Interesse, erwarb die benötigte Lehrerlaubnis und unterrichtete diese Fremdsprache an einer Primarschulklasse sowie der damaligen Kleinklasse.

Eine weitere Leidenschaft von Claudine Pérez zeigte sich zunehmend im Bereich Deutsch als Zweitsprache. Dieser Aufgabe ist sie zwischenzeitlich während vieler Jahre treu geblieben und unterrichtete diesen Fachbereich bis zur Pensionierung mit viel Begeisterung. Es war ihr eine Herzensangelegenheit, den fremdsprachigen Kindern die deutsche

Sprache abwechslungsreich und motivierend näherzubringen. Dabei arbeitete sie bedarfsorientiert und in guter Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen. Auch unter den DaZ-Lehrpersonen war Claudine Pérez eine geschätzte Kollegin, welche stets mit Fachwissen, Erfahrung und didaktischem Material unterstützend zur Seite stand.

Das vielseitige Wirken von Claudine Pérez wird auch in folgenden Nebenämtern und Aufgaben sichtbar: So war sie beispielsweise Mitglied der damaligen ELG (Eltern-Lehrer-Gruppe), sowie Mitorganisatorin des ersten ausserschulischen Betreuungsangebotes resp. der Hausaufgabenhilfe an der Schule Unterägeri. Sie hat bei der Gründung der Sektion S&E Ägerital mitgeholfen (Schule und Elternhaus) und war Mitorganisatorin der Kurs- und Sportangebote während der ersten Sportwoche. Zudem war sie Initiatorin für die Vernetzung der DaZ-Lehrpersonen im Kanton Zug, Organisatorin der ersten DaZ-Kurse für Frauen in Unterägeri und setzte sich aktiv für Elternabende ein, welche für fremdsprachige Eltern angeboten wurden.

«Nicht stehen bleiben – möglichst flexibel sein – Offenheit für Neues.» Wie könnte man dieses Lebensmotto noch treffender erfüllen? Wir danken Claudine Pérez für ihr stets engagiertes, flexibles und herzliches Wirken an unserer Schule.

Für die wohlverdiente Pension wünschen wir ihr weiterhin viel Tatendrang, beste Gesundheit und dass sie ihre bewundernswerte Art der Wertschätzung und Dankbarkeit stets beibehält.

Text: Katja Schmid, Schulleiterin Acher West und Schuldienste

# BERTSCHI MICHELLE, 27 JAHRE



Mit Michelle Bertschi verabschieden wir eine leidenschaftliche Lehrperson in den wohlverdienten Ruhestand. Michelle Bertschi kam im Jahr 1996 nach Unterägeri, wo aufgrund des Balkankrieges und während der Sommerferien, kurzfristig eine altersdurchmischte Kleinklasse Deutsch gebildet werden musste. Diese spontane Herausforderung packte Michelle Bertschi zusammen mit einer Berufskollegin und im Jobsharing an. Während der nächsten drei Jahre unterrichtete sie Deutsch als Zweitsprache auf der Primar- und Oberstufe, begleitete 4.–6. Klässlerinnen und Klässler in der Kleinklasse und war als Klassenassistentin an der Werkklasse im Einsatz. Ab dem Jahr 2000 arbeitete Michelle Bertschi als Teilzeitlehrperson mit verschiedenen Pensenpartnerinnen und -partnern in den Schulhäusern West und Süd. Daneben übernahm sie die Begleitung eines hochbegabten Schülers integrativ und separativ.

Seit dem Schuljahr 2004 war Michelle Bertschi als Klassenlehrperson im Schulhaus Acher West und auf der Mittelstufe II tätig. So hat sie zwischenzeitlich viele Klassenzüge an der wichtigen Schnittstelle zur Oberstufe begleitet. Unsere 5./6. Klässlerinnen und Klässler durften sich dabei stets auf eine authentische und faire Bezugsperson verlassen. Während 17 Jahren durften wir auch auf ihren wertvollen Einsatz als Praxislehrperson zählen, wodurch sie die Ausbildung von vielen jungen Berufskolleginnen und -kollegen aktiv mitgeprägt hat.

Im Unterricht legte Michelle Bertschi Wert auf kooperative Lernformen, sowie niveaudifferenzierte Angebote. Bei der Klassenführung praktizierte sie eine bewundernswerte Balance zwischen viel Herz und klarere Konsequenz. Das Wohl jedes einzelnen Kindes war ihr stets ein grosses Anliegen. So war es für sie eine Selbstverständlichkeit, sich jederzeit mit viel persönlichem Einsatz einzubringen, wo und wann immer dies nötig war.

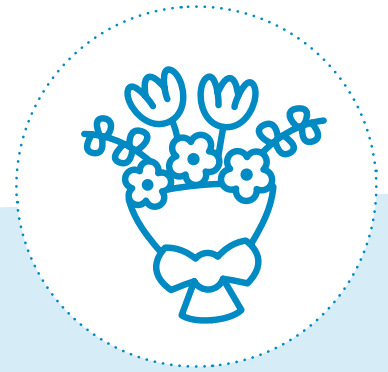
Auch der gewerkschaftlichen Arbeit widmete Michelle Bertschi stets einen Teil ihrer Aufmerksamkeit. So war sie beispielsweise Gründungsmitglied vom Lehrerinnen- und Lehrerkonvent an der Schule Unterägeri und hatte als Lehrpersonenvertreterin zehn Jahre lang einen Sitz in der Schulkommission inne.

Durch ihr tatkräftiges Anpacken und ihr engagiertes Wirken, hinterlässt Michelle Bertschi grosse und wertvolle Spuren im Schulhaus Acher West. Viele Fachräume, wie beispielsweise das Malatelier und das Ressourcenzimmer «Glashuus», hat sie massgeblich mitgestaltet. Bei vielen Projekttagen und Lagerwochen war sie federführend und hat ihren grossen Erfahrungsschatz und ihr Organisationstalent stets dem Gesamtteam zur Verfügung gestellt. Wir durften Michelle Bertschi als energiegelolle, zukunftsorientierte Kollegin erleben, welche sich stets offen und neugierig auf Neues eingelassen hat. In besonderer Erinnerung wird uns auch ihre humorvolle und unterhaltsame Wesensart bleiben, welche so manches Mal die Stimmung im Teamzimmer erhellte und erfrischte.

Als vielseitig interessierte Pensionärin wird Michelle Bertschi mit Sicherheit noch viele spannende Herausforderungen in die Tat umsetzen. Wir alle wünschen ihr für die Zukunft beste Gesundheit und Wohlergehen. Vielen Dank für all die schönen Momente und bereichernden Begegnungen. Auf ein Wiedersehen im Schulhaus Acher West freuen wir uns jederzeit.

Text: Katja Schmid, Schulleiterin Acher West und Schuldienste

# FREI ELISABETH, 21 JAHRE



«Leiden und Freuden eines Schulmeisters», so betitelt Gotthelf 1838 seinen berühmten Roman, den ich mindestens für den Einstieg in die Würdigung der Arbeit von Lis Frei einbeziehen möchte. Natürlich ist mir bewusst, dass wir, würde eine solche Geschichte heutzutage geschrieben, von Schulmeisterinnen und Schulmeistern sprechen oder es gesellschaftsadäquat mit «Leiden und Freuden von Lehrpersonen» betiteln sollten. Es ist nun aber eben der Begriff der «Schulmeisterin», welcher gut zu beschreiben vermag, worum es mir geht – ich darf einer Meisterin der Schule, einer Meisterin des Unterrichtens im Namen von vielen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzten und Behördemitgliedern unseren Dank aussprechen. Lis Frei ist eine Meisterin ihres Fachs.

Vor 21 Jahren hat Lis Frei, nachdem sie schon mehrere Jahre im Kanton Aargau unterrichtete, an unserer Schule ihre Tätigkeit aufgenommen. Anfänglich begleitete sie drei Klassen während je zwei Jahren als Teilpensienlehrerin, bevor sie ab August 2008 die Funktion der Klassenlehrerin übernahm.

Lis Frei zeichnete sich als hervorragende Didaktikerin aus. Methodenvielfalt, das Schaffen einer bestmöglichen Lernatmosphäre, der Umgang mit Diversität oder der gestalterische Ideenreichtum waren bei ihr keine ideologischen Worthülsen, sondern sind beispielhaft für ihr schülerorientiertes und professionelles Handeln. Ganz speziell kamen diese

Fähigkeiten im Fachbereich Mathematik zum Ausdruck. Ihr Unterricht war geprägt von zielgerichtetem, aus einer Vielzahl von Lernangeboten gestaltetem Miteinander. Das fordernde und in engen Leitplanken gestaltete Lernen hatte genauso einen wichtigen Platz, wie das frei wählbare und intuitive Aneignen von Wissen und Kompetenzen. Ihr strenger und konsequenter, gleichzeitig verständnisvoller und wertschätzender Umgang mit den Schülerinnen und Schülern ermöglichte vielen Kindern ein erfolgreiches, persönliches Lernen.

Mit Lis Frei wird uns eine Kollegin in Erinnerung bleiben, die direkt und ehrlich kommunizierte, für ihre Klasse immer bereit war, mehr als das minimal Erwartete zu leisten, stets helfend zur Seite stand, wenn es nötig war und das ganze Schulhaus mit ihrem herzhaften Lachen erfreute. Die ausserschulischen Events des Teams gestaltete sie oft federführend mit. Projekte der Stufe und des gesamten Schulhauses unterstützte sie mit ihrer grossen Schaffenskraft. Mit ihrer Arbeit hat sie Generationen von Kindern nicht nur schulisches Wissen beigebracht, sondern auch soziale Kompetenzen und menschliche Werte vermittelt. Niemals übte sie einen Job aus – sie lebte ihre Berufung. Für all das danken wir ihr von Herzen und wünschen Lis Frei alles Gute für ihre Zukunft.

Text: Daniel Müller, Schulleiter / Stv. Rektor

# BUZZI RENATA, 18 JAHRE



Am Ende dieses Schuljahres tritt unsere langjährige Berufskollegin Renata Buzzi in den wohlverdienten Ruhestand. Geboren in der Ostschweiz und aufgewachsen im Zürcher Oberland und im Fürstenland, erwarb Renata Buzzi 1980 das Zuger Lehrdiplom. Nach einer Zusatzausbildung zur Fachfrau Dyskalkulie trat Renata Buzzi 1982 ihre erste Stelle als Primarlehrerin in Allenwinden an. In dieser Zeit war sie unter anderem auch Schulhausvorsteherin und die erste «Lehrervertreterin» in der Schulkommission Baar. Von 1990 bis 1999 unterrichtete sie als Stellvertreterin an den Schulen Baar, um neben der Mutterschaft in der Schule am Ball zu bleiben, wie sie selbst sagt.

Im Jahr 1999 wechselte Renata Buzzi als Teilzeitlehrerin an die Schulen Unterägeri, wo sie in verschiedenen kleinen Pensen tätig war. Im weiteren Verlauf unterrichtete sie in der Kleinklasse und in den vergangenen acht Jahren als Klassenlehrerin auf der Unterstufe. Im Nebenamt war Renata Buzzi zudem während acht Jahren als Schulzahnpflegerin tätig, was ihr bei den damaligen Schülerinnen und Schülern den liebevollen Spitznamen «Frau Zahnbuzzi» einbrachte.

In all den Jahren als Lehrerin fühlte sich Renata Buzzi immer wieder zum Unterrichten «berufen». Das Unterrichten war für Renata mehr als ein Beruf, es war vor allem eine Herzensangelegenheit. Dafür hat sie sich stets voll engagiert und sich offen gezeigt für die vielen Veränderungen im Schulwesen.

Neben der Vermittlung von Wissen, Unterägerer Traditionen und den Kernkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen war ihr in ihrem Unterricht vor allem der freundliche und respektvolle Umgang miteinander in der Klasse wichtig. Erfolgreiche Bildung ist nur möglich, wenn man die Herzen der Kinder erreicht und es gelingt, eine starke und vertrauensvolle Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern aufzubauen. Das ist Renata Buzzi in ihrer Zeit als Pädagogin immer wieder hervorragend gelungen.

Renata Buzzi wird uns als engagierte, zuverlässige und seriöse Mitarbeiterin, fachkundige und interessierte Gesprächspartnerin, sowie als hilfsbereite Kollegin in sehr guter Erinnerung bleiben. Es ist alles andere als selbstverständlich, mit so viel Elan, Freude am Unterrichten und anhaltender Begeisterung für den gewählten Beruf in den Ruhestand treten zu können.

«Das Glück kommt zu denen, die lachen», besagt ein altes japanisches Sprichwort. Insofern bin ich überzeugt, dass dich das Glück auch nach deiner Schulkarriere finden wird und wünsche dir von Herzen beste Gesundheit und viele freudvolle Momente als Pensionärin.

Text: Marc Neuenschwander, Schulleiter Acher Mitte